

Stadt Landshut - Bildungsregion Stadt und Landkreis Landshut  
GZ:

## Zwischenbericht

FKZ: 16MCJ2057A PT-Bearb.: Rotter

Laufzeit des Vorhabens: 01.09.2022 - 31.08.2025

Berichtszeitraum: 01.01.2023 - 31.12.2023

Stadt Landshut - Bildungsregion Stadt und Landkreis Landshut  
Altstadt 315, 84028 Landshut

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH  
Steinplatz 1  
10623 Berlin

### Vorhaben

Verbundprojekt: Zukunftswerker - alle Talente MINTnehmen – Zukunftswerker; Teilvorhaben:  
MINT-Pass (Berufsorientierung)

#### 1. Aufzählung der wichtigsten wissenschaftlich-technischen Ergebnisse und anderer wesentlicher Ereignisse

Im Berichtszeitraum wurde das Arbeitspaket zur Entwicklung der Zukunftswerker-Website bearbeitet. Die fertiggestellte Website bietet eine umfassende Übersicht über alle MINT-Angebote in der Region Landshut, was Interessierten einen Gesamtüberblick ermöglicht. Jugendliche, Eltern und Schulen können dort die Angebote des MINT-Clusters buchen und sich informieren. Unternehmen haben ebenfalls die Möglichkeit, ihre Angebote wie Schnupperpraktika und Tage der offenen Tür über die Zukunftswerker-Website zu bewerben. Die Website und der Veranstaltungskalender werden von der MINT-Serviceestelle gepflegt und aktualisiert.

Im Rahmen der Clusterbildung wurden bedeutende Fortschritte erzielt. Die MINT-Serviceestelle hat regelmäßige Jour-fixe-Termine für den Austausch mit allen Cluster-Partnern organisiert, was zu einer effektiven Zusammenarbeit und einem intensiven Netzwerkaufbau geführt hat. Darüber hinaus wurden erfolgreiche Marketingmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt, um das Bewusstsein für das Cluster und seine Aktivitäten in der Region zu stärken.

Die Planung zukünftiger MINT-Veranstaltungen, wie beispielsweise eines regionalen MINT-Tags, zeigt das Engagement des Clusters für die Förderung von MINT-Bildung und -Aktivitäten. Die Teilnahme an regionalen und überregionalen MINT-Vernetzungsveranstaltungen ermöglicht es der MINT-Serviceestelle, wertvolle Kontakte zu knüpfen und bewährte Praktiken auszutauschen, was zur weiteren Etablierung des Clusters beiträgt.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt zudem auf dem Austausch mit der Patin der TH-Deggendorf, was eine wichtige strategische Partnerschaft darstellt und die Integration des Clusters in das regionale und überregionale MINT-Netzwerk weiter stärkt. Die angebotenen MINT-Aktivitäten haben bereits eine sehr gute Resonanz in der Gemeinschaft erfahren. Die Auftaktveranstaltung am 29.04.2023 lockte etwa 350 BesucherInnen an, darunter 70 Kinder, die sich aktiv an den MINT-Aktionen beteiligten. Beim Super Bloom Festival im September nahmen über 100 TeilnehmerInnen an den MINT-Mitmachaktionen teil, was auf das wachsende Interesse an solchen Bildungsinitiativen hinweist.

Seit Projektbeginn bis Dezember 2023 haben insgesamt etwa 2000 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren an den laufenden Veranstaltungen der Projektpartner teilgenommen. Diese Teilnahme war mit über 250 ehrenamtlichen Coach-Einsätzen verbunden, was die engagierte Unterstützung und den Einsatz der Gemeinschaft für die Förderung von MINT-Aktivitäten zeigt.

Die Integration der MINT-Veranstaltungen in das Ferienprogramm der Stadt Landshut und die

Einbindung/Anbindung an kommunale, ressortübergreifende strategische Maßnahmen wie die kinderfreundliche Kommune und der gemeinsame Aktionsplan Inklusion haben dazu beigetragen, die Reichweite und Zugänglichkeit der Angebote zu erhöhen. Das Cluster bietet durchschnittlich sieben Veranstaltungen im MINT-Bereich pro Monat an, was eine breite Palette von Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche bietet, sich in den MINT Bereichen zu engagieren.

Im Berichtszeitraum wurden verschiedene Maßnahmen zur Qualitätssicherung durchgeführt, um sicherzustellen, dass die angebotenen MINT-Aktivitäten den höchsten Standards entsprechen und den Bedürfnissen der TeilnehmerInnen gerecht werden.

Zu den durchgeführten Maßnahmen zählten regelmäßige Feedback-Schleifen mit den TeilnehmerInnen, um ihr Erlebnis und ihre Zufriedenheit zu bewerten. Darüber hinaus wurden Evaluierungen der Lehr- und Lernmaterialien sowie der Methoden durchgeführt, um sicherzustellen, dass sie pädagogisch wirksam und ansprechend sind.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Qualitätssicherung war die Schulung und Weiterbildung der ehrenamtlichen Coaches und MitarbeiterInnen, um sicherzustellen, dass sie über die erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse verfügen, um die Aktivitäten professionell und kompetent durchzuführen. Die Ergebnisse dieser Qualitätssicherungsmaßnahmen führten zu konkreten Verbesserungen in den angebotenen MINT-Aktivitäten, einschließlich einer erhöhten Zufriedenheit der TeilnehmerInnen, sowie einer gesteigerten Professionalität der Durchführung.

Um die MINT-Bildung weiter zu verbessern, engagiert sich die MINT-Servicestelle 2024 aktiv in einem Workshopzyklus der MINT Qualitätsoffensive, gemeinsam mit einem der Cluster-Partner. Das Ziel dieser Beteiligung ist es, den Cluster-Partnern bei der Selbstanalyse ihrer Projekte umfassende Unterstützung anzubieten. Dieser gemeinsame Ansatz wird dazu beitragen, die Qualität und Effektivität der MINT-Projekte im Cluster weiter zu steigern und somit einen positiven Einfluss auf die Bildung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu haben.

## **2. Vergleich des Stands des Vorhabens mit der ursprünglichen (bzw. mit Zustimmung des Zuwendungsgebers geänderten) Arbeits-, Zeit- und Ausgabenplanung**

Der Stand des Projektvorhabens bis 31.12.2023 stimmt mit dem ursprünglichen Arbeits- und Zeitplan überein. Der im Herbst geplante regionale MINT-Tag wurde aufgrund der Fülle an Veranstaltungen der Zukunftswerker auf Januar 2024 verschoben. Die bereits laufende Qualitätssicherung soll durch die Beteiligung der MINT-Servicestelle an einem Workshop-Zyklus der MINT Qualitätsoffensive der Körber Stiftung im nächsten Kalenderjahr 2024 ausgeweitet werden.

Im Berichtszeitraum wurde eine Mittelumwidmung in Position 0846 (Dienstreisen) vorgenommen. Für das Jahr 2023 waren insgesamt 650 EUR eingeplant, tatsächlich wurden aber 1.486,02 EUR, also 836,02 EUR mehr ausgegeben. Diese fehlenden 836,02 EUR wurden von Position 0843 (Materialkosten) verschoben. Die getätigten Dienstreisen hatten alle einen MINT-Bezug und waren für die Servicestelle unerlässlich.

In Position 0817 (Personalkosten) wurden 31.860,00EUR geplant, von denen tatsächlich nur 29.322,90 EUR abgerufen wurden. In den veranschlagten Personalkosten für 2023 war die geplante Tarifierhöhung einberechnet, die jedoch aufgrund der Verzögerung bei den Tarifverhandlungen auf das Kalenderjahr 2024 verschoben wurden.

Für Position 0835 wurden für das Jahr 2023 insgesamt 10.009,64 geplant, von denen bis 9. Februar 2024 nur 8.264,14EUR ausgegeben wurden. Die darin geplanten Kosten für die Webseite, wurden nicht vollumfänglich ausgeschöpft. Eine ausführliche Begründung wurde im November 2023 an VDI/VDE übersendet.

## **3. Haben sich die Aussichten für die Erreichung der Ziele des Vorhabens innerhalb des angegebenen Ausgabenzeitraums gegenüber dem ursprünglichen Antrag geändert (Begründung)?**

Keine wesentlichen Änderungen gegenüber der ursprünglichen Planung

## **4. Sind inzwischen von dritter Seite Ergebnisse bekannt geworden, die für die Durchführung des Vorhabens relevant sind?**

Die Reaktion auf bestehende und vorher nicht bekannte MINT-Bildungsangebote in der Region war äußerst positiv und spiegelt sich beispielsweise in den hohen Teilnehmerzahlen wieder. Die

Tatsache, dass über 2000 Kinder und Jugendliche aus Stadt und Landkreis Landshut im Kalenderjahr 2023 an den MINT-Angeboten teilgenommen haben, zeigt das starke Interesse und die Relevanz dieser Initiativen.

Das Interesse von regionalen Unternehmen an den gemeinsamen Zukunftswerker-Veranstaltungen und ihr Interesse an einer stärkeren und langfristigen Zusammenarbeit unterstreicht die Wertschätzung für die Bildungsarbeit und den Wert, den sie in der Förderung von MINT-Kenntnissen und -Fähigkeiten sieht.

Die positive Resonanz von Schulen, Jugendlichen und Unternehmen ist ein Zeichen dafür, dass die Maßnahmen von Zukunftswerker auf ein reales Bedürfnis und Interesse in der Region stoßen. Diese Anerkennung und Unterstützung sind entscheidend, um die Kontinuität und den Erfolg dieser Bildungsinitiativen sicherzustellen.

Insgesamt zeigen die hohe Teilnahme und das positive Feedback, dass die Reaktion auf bestehende und vorher nicht bekannte MINT-Bildungsangebote in der Region effektiv war und einen bedeutenden Beitrag zur Förderung von MINT-Kenntnissen und -Fähigkeiten bei Jugendlichen geleistet hat.

Dabei spielt die MINT-Servicestelle der Stadt Landshut eine entscheidende Rolle. Durch ihr zentrale Koordinierung ermöglicht sie eine effektive Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen den verschiedenen Akteuren.

Die Servicestelle unterstützt das gemeinsame Marketing der MINT-Aktivitäten in der Region und pflegt die Website, auf der Interessierte Informationen zu den MINT-Angeboten der Clusterpartner finden können. Sie konzipiert und führt Kampagnen zur Information und Gewinnung von Jugendlichen durch und erstellt sowie koordiniert Veranstaltungspläne. Die MINT-Servicestelle unterstützt die Abstimmungsprozesse und den Wissensaustausch innerhalb des MINT-Clusters und koordiniert Treffen der Clusterbeteiligten, um die Zusammenarbeit zu fördern.

Durch diese Aktivitäten trägt die MINT-Servicestelle dazu bei, eine koordinierte und hochwertige MINT-Bildungslandschaft in der Region zu schaffen, die sowohl qualitativ hochwertig als auch nachhaltig ist.

## 5. Sind oder werden Änderungen in der Zielsetzung notwendig?

Keine wesentlichen Änderungen gegenüber der ursprünglichen Planung

## 6. Fortschreibung des Verwertungsplans. Dies soll soweit im Einzelfall zutreffend, Angaben zu folgenden Punkten enthalten (Geschäftsgeheimnisse des Zuwendungsempfängers brauchen nicht offenbart zu werden):

**a) Erfindungen, Schutzrechtsanmeldungen und erteilte Schutzrechte, die vom Zuwendungsempfänger oder von am Vorhaben Beteiligten gemacht oder in Anspruch genommen wurden sowie deren standortbezogene Verwertung (Lizenzen u.a.) und erkennbare Verwertungsmöglichkeiten,**

\*\*\* Keine Änderung gegenüber Antragstellung bzw. im Berichtszeitraum. \*\*\*

**b) Wirtschaftliche Erfolgsaussichten nach Projektende (mit Zeithorizont) - z.B. auch funktionale/wirtschaftliche Vorteile gegenüber Konkurrenzlösungen, Nutzen für verschiedene Anwendergruppen/-industrien am Standort Deutschland, Umsetzungs- und Transferstrategien (Angabe sowie die Art des Vorhabens dies zulässt),**

\*\*\* Keine Änderung gegenüber Antragstellung bzw. im Berichtszeitraum. \*\*\*

**c) Wissenschaftliche und/oder technische Erfolgsaussichten nach Projektende (mit Zeithorizont) - u.a. wie die geplanten Ergebnisse in anderer Weise (z.B. für öffentliche Aufgaben, Datenbanken, Netzwerke, Transferstellen etc.) genutzt werden können. Dabei ist auch eine etwaige Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Firmen, Netzwerken, Forschungsstellen u.ä. einzubeziehen,**

\*\*\* Keine Änderung gegenüber Antragstellung bzw. im Berichtszeitraum. \*\*\*

**d) Wissenschaftliche und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit für eine mögliche notwendige nächste Phase bzw. die nächsten innovatorischen Schritte zur erfolgreichen Umsetzung der Ergebnisse.**

\*\*\* Keine Änderung gegenüber Antragstellung bzw. im Berichtszeitraum. \*\*\*

**Nicht änderbare Endfassung mit der Kennung 2093401-94**